



**Telekom Deutschland GmbH  
(vormals: T-Mobile Deutschland GmbH)  
Bonn**

Testatsexemplar  
Jahresabschluss  
31. Dezember 2010

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## **Inhaltsverzeichnis**

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

### **Hinweis:**

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

## Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Telekom Deutschland GmbH (vormals: T-Mobile Deutschland GmbH), Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unter Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB wurde kein Lagebericht aufgestellt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Beendigung unserer Abschlussprüfung die Erfüllung der Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB insoweit nicht beurteilt werden konnte, als diese Voraussetzungen noch nicht erfüllt waren bzw. ihrer Art nach erst zu einem späteren Zeitpunkt erfüllbar sind. Die ausstehenden Voraussetzungen betreffen die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der Deutsche Telekom AG, Bonn, die Angabe der Befreiung der Gesellschaft im Anhang dieses Konzernabschlusses, die Offenlegung dieses Konzernabschlusses im elektronischen Bundesanzeiger und die Mitteilung im elektronischen Bundesanzeiger für die Gesellschaft über die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB.

Köln, 4. Februar 2011

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Forst  
Wirtschaftsprüfer

Uberschär  
Wirtschaftsprüfer



# Telekom Deutschland GmbH

(vormals T-Mobile Deutschland GmbH)

Bonn

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

# Gewinn- und Verlustrechnung.

in Mio. €	Anmerkung	2010	2009
Umsatzerlöse	1	23 864	7 801
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	96	16
<b>Gesamtleistung</b>		<b>23 960</b>	<b>7 817</b>
Sonstige betriebliche Erträge	3	1 159	467
Materialaufwand	4	(8 145)	(2 844)
Personalaufwand	5	(1 305)	(463)
Abschreibungen	6	(3 200)	(588)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	(6 644)	(2 151)
Finanzergebnis	8	(583)	(62)
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>5 242</b>	<b>2 176</b>
Außerordentliches Ergebnis	9	45	-
Steuern	10	5	-
<b>Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags abzuführender Gewinn</b>	11	<b>5 292</b>	<b>2 176</b>
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

# Bilanz.

in Mio. €	Anmerkung	31.12.2010	31.12.2009
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
	12		
Immaterielle Vermögensgegenstände		5 063	2 708
Sachanlagen		12 013	653
Finanzanlagen		1 901	1 664
		<b>18 977</b>	<b>5 025</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	13	239	128
Forderungen	14	3 770	1 287
Sonstige Vermögensgegenstände	15	200	102
Kassenbestand	16	15	0
		<b>4 224</b>	<b>1 517</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	17	<b>139</b>	<b>120</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>23 340</b>	<b>6 662</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
	18		
Gezeichnetes Kapital		1 500	520
Kapitalrücklage		2 179	927
		<b>3 679</b>	<b>1 447</b>
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	322	89
Steuerrückstellungen	20	22	36
Sonstige Rückstellungen	21	1 493	742
		<b>1 837</b>	<b>867</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
	22		
Übrige Verbindlichkeiten		17 759	4 322
		<b>17 759</b>	<b>4 322</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	23	<b>65</b>	<b>26</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>23 340</b>	<b>6 662</b>

# Anhang.

## Grundlagen und Methoden.

### Beschreibung der Geschäftstätigkeit.

Die Telekom Deutschland GmbH (vormals T-Mobile Deutschland GmbH), Bonn, (im Nachfolgenden auch Telekom Deutschland oder Gesellschaft genannt) tritt als Anbieter von Telekommunikationsdiensten, Mobilkommunikation, Informationstechnologie, Multimedia, Information und Unterhaltung, von Sicherheitsdienstleistungen sowie von Vertriebs- und Vermittlungsdienstleistungen auf. Ihre Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf das In- und Ausland. Die Gesellschaft verfügt über diverse Zweigniederlassungen in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Telekom Deutschland ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Bonn unter der Nr. HRB 5919 eingetragen. Alleiniger Gesellschafter ist die Deutsche Telekom AG, Bonn (im Nachfolgenden auch Deutsche Telekom genannt). Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1,5 Mrd. €.

Zwischen der Telekom Deutschland und der Deutschen Telekom besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Seit dem 1. August 2007 besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft zur Deutschen Telekom. Weiterhin bestand seit dem 1. Januar 2006 eine gewerbesteuerliche und eine Körperschaftsteuerliche Organschaft über den jeweiligen Zwischenorganträger T-Mobile International AG, Bonn, zum Organträger Deutsche Telekom. Der Zwischenorganträger T-Mobile International AG, Bonn, wurde am 6. Juli 2009 mit steuerlicher Wirkung zum 31. Dezember 2008 auf den Organträger Deutsche Telekom verschmolzen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19. November 2009 wurde durch die Aktionäre der Deutschen Telekom die Ausgliederung des von der Deutschen Telekom betriebenen Festnetzgeschäfts in die T-Mobile Deutschland GmbH, Bonn, beschlossen. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2010 erfolgte die Übertragung im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG in Verbindung mit §§ 124 ff., 138, 141 ff. UmwG. Die Eintragung in das Handelsregister datiert vom 30. März 2010. Das ausgegliederte Festnetzgeschäft umfasste Aktivitäten der Sprach- und Datenkommunikation durch Festnetz- und Breitbandtechnik. Im Zuge dessen wurde die T-Mobile Deutschland GmbH, Bonn, mit Gesellschafterbeschluss vom 16. November 2009 in Telekom Deutschland GmbH, Bonn, umfirmiert. Im Folgenden wird die Ausgliederung des Festnetzgeschäfts auf die T-Mobile Deutschland GmbH, Bonn, als „Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home“ bezeichnet.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 24. August 2010 erfolgte die Zustimmung des 100%-igen Gesellschafters Deutsche Telekom zur Verschmelzung der ActiveBilling Beteiligungs-GmbH, Bonn, (Amtsgericht Bonn HRB 13283) als übertragenden Rechtsträger auf die Telekom Deutschland als übernehmenden Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrags. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung der ActiveBilling Beteiligungs-GmbH, Bonn, vom 24. August 2010 wurde diese mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die Gesellschaft verschmolzen. Mit Eintragung der Verschmelzung der ActiveBilling Beteiligungs-GmbH, Bonn, auf die Telekom Deutschland in das Handelsregister zum 1. September 2010 vereinigten sich alle Anteile an der ActiveBilling GmbH & Co. KG, Bonn, (im Nachfolgenden auch ActiveBilling genannt) bei der Telekom Deutschland.

Als Konsequenz erfolgte gemäß § 738 Abs. 1 S. 1 BGB die Anwachsung des Vermögens der ActiveBilling bei der Telekom Deutschland. Die Telekom Deutschland übernahm das Vermögen der ActiveBilling zu Buchwerten in Analogie zu § 24 UmwG. Im Folgenden wird dieser Sachverhalt als „Anwachsung ActiveBilling“ bezeichnet.

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Deutschen Telekom im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Der Jahresabschluss der Telekom Deutschland wird in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom als Mutterunternehmen einbezogen.

Die Deutsche Telekom stellt den Konzernabschluss für den größten und gleichzeitig kleinsten Kreis von Unternehmen auf, in die die Gesellschaft einbezogen ist. Die Aufstellung des Konzernabschlusses der Deutschen Telekom erfolgt nach § 315 a HGB unter Anwendung EU-konformer International Financial Reporting Standards und mit befreiender Wirkung für die Telekom Deutschland. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist ferner über die Internetseite des Unternehmensregisters der Deutschen Telekom zugänglich. Auf die Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses wird gemäß § 291 Abs. 1 und 2 HGB verzichtet.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 16. März 2010 wurde nach § 264 Abs. 3 HGB auf die Erstellung eines Lageberichts verzichtet. Ebenfalls gemäß § 264 Abs. 3 HGB wird des Weiteren im Rahmen dieses Gesellschafterbeschlusses auf die Veröffentlichung des Jahresabschlusses der Telekom Deutschland verzichtet.

#### **Vergleichbarkeit mit Vorjahreszahlen auf Grund organisatorischer Veränderungen und der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).**

Gemäß § 265 Abs. 2 S. 1 HGB wurden für die Bilanz zum 31. Dezember 2010 und die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2010 die Beträge des vorangegangenen Geschäftsjahrs der Gesellschaft angegeben.

Abweichend zum Vorjahr erfolgt die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB. Ursächlich hierfür ist die Anpassung auf konzerneinheitliche Standards auf Grund der Einführung eines Shared Service Centers für die Erstellung von Abschlüssen. Die Vorjahreszahlen wurden auf das Gesamtkostenverfahren angepasst.

Im Wesentlichen auf Grund der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home und durch die Anwachsung der ActiveBilling ist die Vergleichbarkeit der Vorjahresbeträge nicht gegeben. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst (§ 265 Abs. 2 S. 2 HGB).

Im Berichtsjahr wurde das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz erstmalig vollumfänglich angewendet (gemäß Art. 66 EGHGB). Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgte entsprechend Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht.

Soweit die Auswirkungen der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home, die Anwachsung der ActiveBilling und die erstmalige Anwendung des Bilanzmodernisierungsgesetzes wesentlich und für ein besseres Verständnis der Geschäftszahlen erforderlich sind, werden sie bei der Erläuterung der einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

#### **Grundlagen der Bilanzierung.**

Der Jahresabschluss der Telekom Deutschland wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in der Fassung des BilMoG für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB sowie nach dem GmbH-Gesetz (GmbHG) aufgestellt.

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften der §§ 266 und 275 HGB, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert ist. Der Ausweis erfolgt in Millionen Euro (€), sofern nichts Anderes angegeben wird. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Soweit zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst werden, erfolgt ein getrennter Ausweis im Anhang. Erforderliche Zusatzangaben für einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen ebenfalls im Anhang. Die Berichterstattung beginnt mit der Gewinn- und Verlustrechnung.

#### **Bilanzierung und Bewertung.**

Als **Umsatzerlöse** werden alle Erlöse ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von unternehmenstypischen Dienstleistungen und aus dem Verkauf von unternehmenstypischen Waren anfallen und damit aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Telekom Deutschland resultieren. Dies betrifft im Wesentlichen Erlöse aus den Bereichen Telefondienstleistungen Festnetz, Internet, Mobilfunk, Endgerätegeschäft und sonstige Umsatzerlöse.

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt ohne Umsatzsteuer und um Erlösschmälerungen gekürzt. Entsprechend dem Realisationsprinzip erfolgt eine periodengerechte Erfassung.

**Forschungs- und Entwicklungskosten** werden im Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** umfassen Aufwendungen im Rahmen der Dotierung der Pensionsrückstellungen für die beschäftigten Arbeitnehmer. Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt (nach Änderung durch BilMoG). Die Gesellschaft übt das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB aus, den aus der Neu- bzw. Umbewertung resultierenden Unterdeckungsbetrag der Pensionsverpflichtungen bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln.

**Marketingaufwendungen** werden im Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Telekom Deutschland übt das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände (nach Änderung durch BilMoG) nicht aus.

In der Eröffnungsbilanz der Deutschen Telekom sind in Ausübung des durch die Postreform II gewährten Wahlrechts die am 1. Januar 1995 auf die Deutsche Telekom übergegangenen Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** mit ihren Verkehrswerten angesetzt worden. Dabei wurden wegen ihrer Nähe zum Bewertungsstichtag bei den ab dem 1. Januar 1993 zugegangenen Sachanlagen deren Restbuchwerte zum 31. Dezember 1994 als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Ansatz gebracht. Die Restnutzungsdauern und die Abschreibungsmethode für diese Vermögensgegenstände werden unverändert fortgeführt. Die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte gelten seitdem als Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Sachanlagen. Durch die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home sind diese Vermögensgegenstände in das Anlagevermögen der Gesellschaft übergegangen.

Im Übrigen wird das Sachanlagevermögen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die dabei zu Grunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern basieren auf einer betriebsindividuellen Einschätzung, die sowohl technische als auch wirtschaftliche Entwertungsfaktoren berücksichtigt.

Mit in Kraft treten des BilMoG dürfen Abschreibungen, die allein steuerrechtlich zulässig sind, im handelsrechtlichen Jahresabschluss grundsätzlich nicht mehr vorgenommen werden. Die Telekom Deutschland übt das Wahlrecht der Beibehaltung der bisherigen Wertansätze gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB aus. Der zum 31. Dezember 2009 erreichte Restbuchwert wird danach vom 1. Januar 2010 an linear über die Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Im Einzelnen liegen den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	<b>Jahre</b>
Konzessionen, Schutzrechte, sonstige Lizenzen	2 bis 10 oder nach vertraglicher Vereinbarung
Erworbene Software	2 bis 4
GSM-Lizenz	7 bis 10
UMTS-Lizenz	20 Jahre, 5 Monate
LTE-Lizenz	15 bis 15,5
Gebäude	25 bis 50
Ladeneinbauten und Schaufensteranlagen	8
Einrichtungen der Fernsprechkreise und Endeinrichtungen	4 bis 10
Datenübermittlungseinrichtungen, Telefonnetz- und ISDN-Vermittlungseinrichtungen, Übertragungseinrichtungen, Funkeinrichtungen	3 bis 10
Linienetze, Kabelkanallinien	15 bis 35
Fernmeldestromversorgungseinrichtungen	10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 23

Die Zugänge zu Immobilien und beweglichen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

Vermögensgegenstände von geringem Wert (steuerlich: Geringwertige Wirtschaftsgüter) wurden bis 31. Dezember 2007 im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen. Seit dem 1. Januar 2008 werden Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 150 € betragen, im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Betragen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150 €, aber nicht mehr als 1.000 €, werden die Vermögensgegenstände in jährlichen Sammelposten, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagespiegel als Abgang ausgewiesen. Das steuerliche Sammelpostenverfahren wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Verkauf oder sonstigem Abgang mit ihren jeweiligen Buchwerten (Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen) ausgebucht. In Höhe des Unterschieds zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögensgegenstands wird ein Gewinn oder Verlust aus Anlageabgang ergebniswirksam berücksichtigt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei Beteiligungserwerben in Fremdwährung wird bei Ermittlung der Anschaffungskosten der Tageskurs und bei Kurssicherungen der Sicherungskurs der im Vorhinein beschafften Devisen zu Grunde gelegt, soweit eine wirksame Bewertungseinheit gebildet wurde. Die Ausleihungen entsprechen den gewährten Darlehensbeträgen, vermindert um Tilgungen und – soweit erforderlich – vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durchgeführt.

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Waren** werden zu Anschaffungskosten, die **unfertigen Leistungen** zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten auf Basis einer planmäßigen Kapazitätsauslastung die direkt zurechenbaren Einzelkosten wie Material- und Lohnkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung zuzüglich angemessener anteiliger Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Das Wahlrecht, Teile der Verwaltungskosten sowie der Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung in die Herstellungskosten einzubeziehen, wird von der Telekom Deutschland nicht ausgeübt. Forschungs- und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. **Vorräte** werden zum Abschlussstichtag abgewertet, wenn die Wiederbeschaffungskosten oder der Marktwert niedriger sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Nach § 240 Abs. 4 HGB werden gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens jeweils zu einer Gruppe zusammengefasst und mit dem gewogenen Durchschnittswert angesetzt. Des Weiteren wendet die Telekom Deutschland das Lifo-Verfahren an. Hierbei wird nach § 256 S. 1 HGB für gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens unterstellt, dass die zuletzt angeschafften Vermögensgegenstände zuerst verbraucht oder veräußert worden sind.

**Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand und aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden zum Nennbetrag angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen sowie das allgemeine Ausfallrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand berücksichtigt. Niedrig- bzw. unverzinsliche Positionen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und Vermögensgegenstände werden gemäß § 256 a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS 2 HGB). Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden stets mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden gemäß § 266 Abs. 2 Buchst. C HGB als gesonderter Posten angesetzt. Sie werden zu jedem Abschlussstichtag neu berechnet. Das in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltene Disagio resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Finanzverbindlichkeit und deren niedrigerem Ausgabebetrag. Das Disagio wird planmäßig über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten abgeschrieben (§ 250 Abs. 3 S. 2 HGB). Die Telekom Deutschland macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit einer sofortigen aufwandswirksamen Erfassung des Unterschiedsbetrags.

**Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen ergeben sich aus Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei werden auch künftig zu erwartende Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Soweit auf Grund der geänderten Bewertung eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erforderlich ist, ist der Betrag bis spätestens 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln (Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB). Die Gesellschaft übt das Wahlrecht so aus, dass der jährliche Zuführungsbetrag genau einem Fünftel des insgesamt zuzuführenden Betrags entspricht.

Die Bewertung der **Rückstellung für Altersteilzeit** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert. Zur Absicherung der Ansprüche aus Altersteilzeit wurden Wertpapiere im sogenannten Contractual Trust Agreement (CTA) auf einen Treuhänder übertragen. Das verrechnete Deckungsvermögen ist nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Entsprechend § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (nach Änderung durch BilMoG) erfolgt die Verrechnung der Rückstellung für Altersteilzeit mit dem Deckungsvermögen. Übersteigt das Deckungsvermögen die Rückstellung, wird dieser aktive Überhang als gesonderter Posten auf der Aktivseite ausgewiesen (§ 266 Abs. 2 Buchst. E HGB). Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB werden auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet. Übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die historischen Anschaffungskosten, unterliegt dieser Teil gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Abführungssperre.

Die **Steuerrückstellungen** sowie die **sonstigen Rückstellungen**, einschließlich solcher für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und für Umweltrisiken, werden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Sofern auf Grund der Einführung des BilMoG und der daraus folgenden Bewertungsänderungen Auflösungen von Rückstellungen notwendig werden, nimmt die Telekom Deutschland das Beibehaltungswahlrecht für einen höheren Wertansatz in Anspruch, soweit der aufzulösende Betrag bis zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste (Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB). Erhöht sich hingegen in Folge der geänderten Bewertung der Wertansatz der gebildeten Rückstellung, wird dieser Zuführungsbetrag im Jahr der Erstanwendung des BilMoG erfolgswirksam als außerordentlicher Aufwand gemäß Art. 67 Abs. 7 EGHGB erfasst.

Die Telekom Deutschland übt das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB gemäß BilMoG aus und behält die nach den bisher gültigen Vorschriften gebildeten **Aufwandsrückstellungen** bei. Dies gilt insbesondere bei Rückstellungen, die dem abgelaufenen oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnen sind.

**Verbindlichkeiten** werden zum Nennwert oder zum höheren Erfüllungsbetrag bilanziert. In den Fällen, in denen der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und auf die Laufzeit der Verbindlichkeit erfolgswirksam verteilt.

Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten werden im Zugangszeitpunkt vereinfachend zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Soweit der Wertansatz, der sich bei einer Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs ergibt, wesentlich von dem Wertansatz abweicht, der sich bei einer Umrechnung zum Geldkurs ergeben würde, wird zum Geldkurs umgerechnet. Die Folgebewertung erfolgt gemäß § 256 a HGB zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Imparitätsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS 2 HGB). Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden gemäß § 256 a HGB stets mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags bewertet.

Entsprechend dem Imparitätsprinzip werden Bewertungsverluste aus originären und derivativen Finanzinstrumenten sofort aufwandswirksam berücksichtigt.

Auf Ebene der Telekom Deutschland werden keine latenten Steuern bilanziert. Latente Steuern werden grundsätzlich auf der Ebene des Organträgers Deutsche Telekom abgebildet.

#### **Ermessensspielräume.**

Bei der Aufstellung des Abschlusses muss die Gesellschaft Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die Ansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die Angabe von Risiken und Unsicherheiten bezüglich der angesetzten Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

#### **Darstellung der Ausgliederungsbilanz des Geschäftsbereichs T-Home.**

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19. November 2009 wurde durch die Aktionäre der Deutschen Telekom die Ausgliederung des von der Deutschen Telekom betriebenen Festnetzgeschäfts auf die T-Mobile Deutschland GmbH beschlossen.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2010 erfolgte die Übertragung des Geschäftsbereichs T-Home der Deutschen Telekom im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG in Verbindung mit §§ 124 ff., 138, 141 ff. UmwG.

Die Eintragung in das Handelsregister datiert vom 30. März 2010.

Das ausgegliederte Festnetzgeschäft umfasste Aktivitäten im Rahmen der Festnetztelefonie- und Breitbanddienste sowie anschlussbezogene Internet- und Entertainmentangebote auf dem deutschen Markt für Privat- und Geschäftskunden sowie für Carrier. Auf Basis des Ausgliederungsvertrags vom 3. September 2009 übertrug die Deutsche Telekom Vermögensgegenstände und Schulden, die dem Geschäftsbereich T-Home zuzuordnen sind, als Gesamtheit auf die T-Mobile Deutschland GmbH. Diese umfassen

alle materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände, einschließlich der Vertragsverhältnisse und sonstigen Rechtsverhältnisse sowie Rechtspositionen aller Art, Forderungen und Verbindlichkeiten, ungewissen Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten, künftigen und bedingten Forderungen und Verbindlichkeiten, deren Rechtsgrund bereits belegt ist, und zwar unabhängig davon, ob diese bilanzierungspflichtig sind oder nicht. Dies schließt auch sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden der Geschäftseinheit „Geschäftskunden“ („DT GK“) ein, die mit Eintragung der Verschmelzung der T-Systems Business Services GmbH mit Sitz in Bonn auf die Deutsche Telekom im Handelsregister am 1. April 2009 auf die Deutsche Telekom übergegangen waren.

Damit ergibt sich folgende Ausgliederungsbilanz zum 1. Januar 2010:

#### Ausgliederungsbilanz.

in Mio. €	
<b>AKTIVA</b>	
<b>Anlagevermögen</b>	
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	679
Geleistete Anzahlungen	468
	<b>1 147</b>
Sachanlagen	
Technische Anlagen und Maschinen	11 420
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	381
	<b>11 852</b>
Finanzanlagen	
Anteile an verbundenen Unternehmen	248
Beteiligungen	7
	<b>255</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10
Unfertige Leistungen	8
Waren	64
	<b>82</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	664
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	400
Sonstige Vermögensgegenstände	44
	<b>1 108</b>
Kassenbestand	15
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>56</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>14 515</b>

## Ausgliederungsbilanz.

in Mio. €	
<b>PASSIVA</b>	
<b>Eigenkapital</b>	<b>2 232</b>
<b>Rückstellungen</b>	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	153
Steuerrückstellungen	10
Sonstige Rückstellungen	852
	<b>1 015</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	552
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10 506
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4
Sonstige Verbindlichkeiten	165
	<b>11 232</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>36</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>14 515</b>

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

## 1 Umsatzerlöse.

### Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereich.

in Mio. €	2010	2009
Umsatzerlöse aus dem Festnetzgeschäft	16 095	-
Umsatzerlöse aus dem Mobilfunkgeschäft	7 769	7 801
	<b>23 864</b>	<b>7 801</b>

Die Umsatzerlöse steigen im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home um 16,1 Mrd. €. Die Telefonieumsätze werden mit 16,1 Mrd. € im Bereich Festnetz und mit 7,8 Mrd. € im Bereich Mobilfunk generiert und umfassen sowohl Umsätze aus der Sprach- als auch Umsätze aus der Datenkommunikation sowie Umsätze aus dem Endgerätegeschäft.

Im Einzelhandel (Bereich Privatkunden und Geschäftskunden) wird der Umsatz im Wesentlichen durch Stand-alone Anschlüsse respektive Verbindungen sowie Paket Lösungen (Max Produkte) generiert. Des Weiteren spielen Umsatzerlöse im Bereich Endgeräte, technischer Kundendienst sowie Breitbandoptionen eine Rolle.

Der Großhandelsmarkt (Wholesale) wird durch Vorleistungen wie Interconnection, Teilnehmeranschlussleitung, Festverbindungen für nationale Carrier und konzerninterne Unternehmen dominiert.

Der Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Mobilfunkgeschäft ist nahezu ausschließlich auf den Konsolidierungseffekt mit dem Festnetz zurückzuführen. Im Vergleichswert für 2009 sind die Erlöse mit dem zum 1. Januar 2010 aufgenommenen Geschäftsbereich T-Home enthalten, weil die Konsolidierung auf Konzern-Ebene stattgefunden hat. Im Berichtsjahr erfolgte die Konsolidierung innerhalb der Telekom Deutschland, so dass sich naturgemäß eine Reduzierung der Erlöse ergibt.

Diese Reduzierung ist höher als der nur teilweise kompensierende Effekt aus höheren operativen Umsätzen mit fremden Dritten.

### Umsatzerlöse nach Regionen.

in Mio. €	2010	2009
Inland	23 579	7 548
Ausland	285	253
	<b>23 864</b>	<b>7 801</b>

## 2 Andere aktivierte Eigenleistungen.

in Mio. €	2010	2009
Andere aktivierte Eigenleistungen	96	16
	<b>96</b>	<b>16</b>

Der im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnende Anstieg der anderen aktivierten Eigenleistungen ist im Wesentlichen auf die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home zurückzuführen.

Unter den anderen aktivierten Eigenleistungen werden im Wesentlichen Personal- und Gemeinkosten für Investitionen in Software, Linien-, Übertragungs- und IP-Technik sowie in TK-Anlagen ausgewiesen.

## 3 Sonstige betriebliche Erträge.

in Mio. €	2010	2009
Kostenweiterverrechnungen/-erstattungen	353	197
Erträge aus Forderungsverkauf	179	29
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	118	44
Erträge aus Vertragsstrafen	45	11
Erträge aus Altstoffverwertung	44	-
Erträge aus der Forderungsbewertung	42	0
Erträge aus Anlageabgängen	39	12
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	37	3
Währungskursgewinne	33	7
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	25	1
Übrige Erträge	244	163
	<b>1 159</b>	<b>467</b>

Die Erträge aus Kostenweiterverrechnungen/-erstattungen in Höhe von 353 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus der Verrechnung von Verwaltungskosten an die Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn, Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH, Bonn, und Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn, (im Folgenden „Servicegesellschaften“ genannt) mit 278 Mio. €, der Weiterberechnung von Kosten für Finanz- und Controllingleistungen mit 36 Mio. € sowie Kostenerstattungen durch die Deutsche Telekom. Der Anstieg der Erträge um 156 Mio. € ist im Wesentlichen durch die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home bedingt.

Die Erträge aus dem Forderungsverkauf in Höhe von 179 Mio. € beinhalten hauptsächlich Erträge aus der Bonifikationserstattung, die im Rahmen des Factorings für die Differenz zwischen dem vertraglich vereinbarten Bonitätsabschlag und dem tatsächlichen Forderungsausfall erstattet werden.

Als Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit 55 Mio. €, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Provisionen und Boni mit 18 Mio. € sowie Erträge aus der Anpassung von Restrukturierungsrückstellungen mit 18 Mio. € ausgewiesen.

Der Anstieg der Erträge aus Vertragsstrafen um 34 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home zurückzuführen.

Im Rahmen der Altstoffverwertung werden aus dem Verkauf von Kupferkabeln Erträge in Höhe von 44 Mio. € generiert.

Der Anstieg der Erträge aus der Forderungsbewertung ist im Wesentlichen auf die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home zurückzuführen. Die Erträge sind mit 38 Mio. € durch die Auflösungen von gebildeten Einzelwertberichtigungen auf Grund diverser Vergleiche mit Großkunden und durch Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen bedingt.

Die Erträge aus Anlageabgängen entfallen in Höhe von 22 Mio. € auf den Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen sowie in Höhe von 17 Mio. € auf den Abgang von Sachanlagen.

Die Erträge aus Versicherungsentschädigungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 37 Mio. €, die überwiegend auf Erstattungen im Rahmen von Haftpflichtschäden zurückzuführen sind.

Die Währungskursgewinne in Höhe von 33 Mio. € betreffen im Wesentlichen realisierte Währungskursgewinne aus der Bewertung der in Fremdwährung bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von 25 Mio. € sind im Wesentlichen durch das Ergebnis eines außergerichtlichen Vergleichs mit einem Wettbewerber bedingt. Darüber hinaus wurden weitere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen Wegfalls des Verpflichtungsgrunds ausgebucht.

In den übrigen Erträgen in Höhe von 244 Mio. € sind Erträge aus Werbekostenzuschüssen für Endgeräte und mit Endgeräte-Herstellern in Höhe von 69 Mio. € und aus Geschäftsbeziehungen mit den Servicegesellschaften in Höhe von 43 Mio. € enthalten. Darüber hinaus werden Erträge aus Rücklastschriften und Mahngebühren in Höhe von 22 Mio. €, Erträge aus Gutschriften in Höhe von 15 Mio. € sowie Erträge aus Rückforderungen in Höhe von 8 Mio. € ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Berichtsjahr periodenfremde Erträge gemäß § 277 Abs. 4 HGB in Höhe von 254 Mio. € ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 118 Mio. €, Erträge aus der Forderungsbewertung mit 42 Mio. €, Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens mit 39 Mio. € sowie Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten mit 25 Mio. €.

#### 4 Materialaufwand.

in Mio. €	2010	2009
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88	6
Bezogene Waren	1 488	1 161
	<b>1 576</b>	<b>1 167</b>
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>		
Netzzugangsentgelte Inland	1 867	940
Netzzugangsentgelte Ausland	491	249
Sonstige bezogene Leistungen	4 211	488
	<b>6 569</b>	<b>1 677</b>
	<b>8 145</b>	<b>2 844</b>

Der Materialaufwand steigt im Vorjahresvergleich im Wesentlichen bedingt durch die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home um insgesamt 5,3 Mrd. € auf 8,1 Mrd. € an.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren erhöhen sich insgesamt im Berichtsjahr um 409 Mio. € auf 1,6 Mrd. €. Die bezogenen Waren setzen sich im Wesentlichen aus Produkten und Komponenten für die schnurlose und schnurgebundene Datenkommunikation sowie IT-Bundleprodukten zusammen.

Der Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen um 4,9 Mrd. € ist im Wesentlichen durch die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home bedingt. Die Netzzugangsentgelte In- und Ausland steigen dabei um 1,2 Mrd. €. Die Aufwendungen für

sonstige bezogene Leistungen erhöhen sich um 3,7 Mrd. € und resultieren im Berichtsjahr im Wesentlichen aus Energiekosten, Montagearbeiten, Leistungen der Servicegesellschaften für netzbasierte Bereitstellung und Entstörung sowie netzferne Leistungen.

## 5 Personalaufwand/Beschäftigte.

in Mio. €	2010	2009
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>1 078</b>	<b>382</b>
<b>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>	<b>227</b>	<b>81</b>
davon: Aufwendungen für Altersversorgung der Arbeitnehmer	110	31
davon: Aufwendungen für Unterstützung	16	-
	<b>1 305</b>	<b>463</b>

Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 842 Mio. €. Dabei steigen die Aufwendungen für Löhne und Gehälter um 696 Mio. € und die Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung und für Unterstützung um 146 Mio. €, bedingt durch die im Rahmen der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home sowie durch die Anwachsung der ActiveBilling übernommenen Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (FTE) entwickelte sich wie folgt:

Anzahl	2010	2009
Arbeitnehmer	17 085	5 530
	<b>17 085</b>	<b>5 530</b>
Auszubildende/Praktikanten	61	-

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten stieg hauptsächlich auf Grund des im Berichtsjahr erfolgten Übergangs von Arbeitsverhältnissen durch die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home sowie durch die Anwachsung der ActiveBilling.

## 6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

in Mio. €	2010	2009
<b>Planmäßige Abschreibungen</b>		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	762	365
Abschreibungen auf Sachanlagen	2 424	223
	<b>3 186</b>	<b>588</b>
<b>Außerplanmäßige Abschreibungen</b>		
gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB	14	-
	<b>3 200</b>	<b>588</b>

Der Anstieg der Abschreibungen ist auf Zugänge im Anlagevermögen im Rahmen der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home zurückzuführen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betreffen überwiegend Abschreibungen auf Software-Lizenzen in Höhe von 520 Mio. € sowie die planmäßige Abschreibung der UMTS-Lizenz in Höhe von 224 Mio. €.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen entfallen im Berichtsjahr im Wesentlichen mit 1,2 Mrd. € auf das fernmeldetechnische Liniennetz, mit 849 Mio. € auf die Übertragungs- und Vermittlungstechnik, mit 117 Mio. € auf Funkeinrichtungen sowie mit 163 Mio. € auf sonstige fernmeldetechnische Anlagen.

## 7 Sonstige betriebliche Aufwendungen.

in Mio. €	2010	2009
Marketingaufwendungen	1 868	1 107
Miet- und Pacht aufwendungen (einschließlich Leasing)	1 279	448
Wartungsaufwendungen (Instandhaltung)	1 094	137
IT-Support	494	-
Aufwendungen aus der Forderungsbewertung	416	142
Forschung und Entwicklung	270	-
Kostenerstattungen	165	-
Rechts- und Beratungskosten	100	8
Sonstige Personalnebenkosten	70	18
Verluste aus Anlageabgängen	62	3
Zeitarbeit	54	14
Währungskursverluste	32	11
Reisekosten	26	9
Aufwendungen aus Factoring	20	8
Lizenzen/Konzessionen	19	10
Übrige Aufwendungen	675	236
	<b>6 644</b>	<b>2 151</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen auf Grund der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home um insgesamt 4,5 Mrd. €. Wesentliche Bestandteile sind Marketingaufwendungen, Miet- und Pacht aufwendungen, Wartung und Instandhaltung, IT-Support sowie Aufwendungen aus der Forderungsbewertung.

Die Marketingaufwendungen umfassen insbesondere Aufwendungen im Rahmen von Kampagnen für die Vermarktung von Produkten der Telekom Deutschland in Höhe von 1,4 Mrd. €. Darüber hinaus sind Aufwendungen für Werbung, Sponsoring und Marktforschung in Höhe von 500 Mio. € ausgewiesen.

Die Miet- und Pacht aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Anmietung von Standorten mit 1,2 Mrd. € sowie sonstigen Mieten und Pachten in Höhe von 31 Mio. €.

Die Wartungsaufwendungen betreffen Kosten der Instandhaltung von technischen Anlagen in Höhe von 877 Mio. €, Software-Instandhaltung in Höhe von 140 Mio. €, Schadensbeseitigung in Höhe von 68 Mio. € sowie Kosten der Instandhaltung von Grundstücken und Gebäuden mit 9 Mio. €.

Die Aufwendungen für IT-Support in Höhe von 494 Mio. € umfassen Leistungen für IV-Rechnerleistungen, IV-Netzleistungen und Leistungen für Arbeitsplatzsysteme.

Der Anstieg der Aufwendungen aus der Forderungsbewertung um 274 Mio. € im Vorjahresvergleich resultiert mit 217 Mio. € im Wesentlichen aus dem Abschlag für die Ausfallrisiken des Forderungsverkaufs (Factoring) sowie auf Grund der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home. Des Weiteren sind die Aufwendungen des Vorjahres durch den erstmaligen Forderungsverkauf im September 2009 beeinflusst. Darüber hinaus werden Wertberichtigungen auf Forderungen aus dem Wholesalesgeschäft in Höhe von 22 Mio. € sowie eine Wertberichtigung zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos auf sonstige Forderungen in Höhe von 35 Mio. € ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betreffen die Entwicklung von Software und neuen Produkten sowie die Verbesserung der Netzinfrastruktur.

Die Aufwendungen für Kostenerstattungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für die Überlassung von Beamten, die von der Deutschen Telekom bei der Gesellschaft eingesetzt werden. Der entsprechende Personalaufwand wird bei der Deutschen Telekom ausgewiesen und an die Gesellschaft weiterbelastet.

Die übrigen Aufwendungen umfassen im Berichtsjahr insbesondere Aufwendungen aus der Risikovorsorge für laufende Rechtsstreitigkeiten und Aufwendungen für Dienstleistungen der Deutschen Telekom.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr periodenfremde Aufwendungen gemäß § 277 Abs. 4 HGB in Höhe von 79 Mio. € ausgewiesen. Diese betreffen Verluste aus Anlageabgängen in Höhe von 62 Mio. € sowie Forderungsverluste in Höhe von 12 Mio. €.

## 8 Finanzergebnis.

in Mio. €	2010	2009
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	22	6
Erträge aus Beteiligungen	20	-
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>42</b>	<b>6</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	7
davon: Aus verbundenen Unternehmen 7 Mio. € (2009: 7 Mio. €)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(643)	(75)
davon: An verbundene Unternehmen 609 Mio. € (2009: 73 Mio. €)		
davon: Aus Aufzinsung von Rückstellungen 23 Mio. € (2009: 0 Mio. €)		
<b>Zinsergebnis</b>	<b>(625)</b>	<b>(68)</b>
	<b>(583)</b>	<b>(62)</b>

Die im Berichtsjahr vereinnahmten Erträge aus Gewinnabführungsverträgen resultieren aus der SAF Forderungsmanagement GmbH, Heidelberg, (20 Mio. €) und der zweiten DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Heusenstamm, (2 Mio. €).

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus der ActiveBilling (20 Mio. €) vor Anwachsung.

Das negative Zinsergebnis ist im Wesentlichen auf Zinsen für Darlehen von den verbundenen Unternehmen Deutsche Telekom in Höhe von 307 Mio. € und von der Deutsche Telekom International Finance B.V., Amsterdam, in Höhe von 283 Mio. € sowie aus Zinsen für Personalarückstellungen in Höhe von 21 Mio. € zurückzuführen.

## 9 Außerordentliches Ergebnis.

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen den im Rahmen der Anwachsung der ActiveBilling an die Telekom Deutschland entstandenen Ertrag in Höhe von 52 Mio. €.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2010 insbesondere gemäß der Übergangsvorschrift zur Einführung des BilMoG und der geänderten Bewertung der Rückstellungen für Pensionen ein Zuführungsbetrag in Höhe von 8 Mio. € sowie sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2 Mio. € als außerordentlicher Aufwand erfasst.

## 10 Steuern.

in Mio. €	2010	2009
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	-
Sonstige Steuern	1	-
	5	-

Der Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft eine Gewerbesteuererstattung für den Veranlagungszeitraum 2006 und resultiert im Wesentlichen aus der Anwachsung der ActiveBilling. Dieser ist somit im Berichtsjahr in voller Höhe periodenfremd im Sinne des § 277 Abs. 4 HGB.

Die sonstigen Steuern resultieren im Wesentlichen aus einer Korrektur der Umsatzsteuer für Vorjahre und sind somit ebenfalls in voller Höhe periodenfremd im Sinne des § 277 Abs. 4 HGB.

## 11 Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags abzuführender Gewinn.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung ist im Vorjahresvergleich um 3,1 Mrd. € angestiegen. Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags wurden 5,3 Mrd. € an den Gesellschafter Deutsche Telekom abgeführt.

Aus der Aktivierung des CTA-Vermögens für Altersteilzeit zum beizulegenden Zeitwert resultiert ein gesperrter Betrag gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB in Höhe von 296 619 €. Da dieser durch die frei verfügbare Kapitalrücklage gedeckt ist, kann der Gewinn in voller Höhe abgeführt werden.

# Erläuterungen zur Bilanz.

## 12 Anlagevermögen.

Die Zugänge der **immateriellen Vermögensgegenstände** belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 1,9 Mrd. €, die sich im Wesentlichen aus dem Zugang der Long Term Evolution-Lizenz (LTE-Lizenz) in Höhe von 1,3 Mrd. € und Investitionen in diverse Softwareanwendungen zusammensetzen. Der Anstieg ist darüber hinaus durch die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home mit 1,2 Mrd. € verursacht.

Der Bestand des **Sachanlagevermögens** im Geschäftsjahr zu Buchwerten erhöht sich um 11,9 Mrd. € auf 12,0 Mrd. € bedingt durch die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home. Die zu Anschaffungskosten bewerteten Zugänge im Sachanlagevermögen (2,0 Mrd. €) betreffen insbesondere Investitionen in die Übertragungstechnik in Höhe von 644 Mio. € und das fernmeldetechnische Liniennetz in Höhe von 572 Mio. €. Des Weiteren erfolgten Investitionen in den Bereichen Funktechnik (127 Mio. €), Vermittlungstechnik (42 Mio. €) sowie sonstige fernmeldetechnische Anlagen (140 Mio. €).

Das **Finanzanlagevermögen** erhöht sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 237 Mio. €. Als wesentlichen Zugang unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden mit 247 Mio. € Anteile ausgewiesen, die im Rahmen der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home der Telekom Deutschland zugegangen sind.

Die aus der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home und der Anwachsung ActiveBilling resultierenden Veränderung im Anlagevermögen sind im Anlagespiegel gesondert unter den Zugängen in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und den kumulierten Abschreibungen ausgewiesen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird unter Anmerkung 31 aufgeführt.

## Anlagespiegel.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten									
in Mio. €	Stand 01.01.2010	Zugänge	Zugänge aus Übertrag- ungen von Konzern- unter- nehmen	Zugänge aus Aufnahme Geschäfts- bereich T-Home und An- wachsung Active Billing	Abgänge	Abgänge aus Übertrag- ungen an Konzern- unter- nehmen	Umbuch- ungen	Stand 31.12.2010	
									<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9 325	1 655	0	1 297	(606)	(65)	453	12 059
2.	Geleistete Anzahlungen	105	284	0	488	(10)	(4)	(442)	421
		<b>9 430</b>	<b>1 939</b>	<b>0</b>	<b>1 785</b>	<b>(616)</b>	<b>(69)</b>	<b>11</b>	<b>12 480</b>
<b>II. Sachanlagen</b>									
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	228	29	0	0	(5)	0	0	252
2.	Technische Anlagen und Maschinen	2 366	1 524	5	58 453	(1 020)	(9)	252	61 571
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	150	24	1	306	(19)	(3)	2	461
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	77	440	0	381	(22)	(0)	(265)	611
		<b>2 821</b>	<b>2 017</b>	<b>6</b>	<b>59 140</b>	<b>(1 066)</b>	<b>(12)</b>	<b>(11)</b>	<b>62 895</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>									
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1 664	8	0	300	(25)	0	0	1 947
2.	Beteiligungen	0	0	0	7	0	0	0	7
		<b>1 664</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>307</b>	<b>(25)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1 954</b>
	<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>13 915</b>	<b>3 964</b>	<b>6</b>	<b>61 232</b>	<b>(1 707)</b>	<b>(81)</b>	<b>0</b>	<b>77 329</b>

## Abschreibungen

## Buchwerte

Stand 01.01.2010	Zugänge	Zugänge aus Übertragungen von Konzern- unternehmen	Zugänge aus Aufnahme Geschäfts- bereich T-Home und An- wachsung Active Billing	Abgänge	Abgänge aus Übertra- gungen an Konzern- unternehmen	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
(6 722)	(762)	0	(580)	603	44	(7 417)	4 642	2 603
0	0	0	0	0	0	0	421	105
<b>(6 722)</b>	<b>(762)</b>	<b>0</b>	<b>(580)</b>	<b>603</b>	<b>44</b>	<b>(7 417)</b>	<b>5 063</b>	<b>2 708</b>
(109)	(18)	0	0	3	0	(124)	128	119
(1 939)	(2 385)	(3)	(47 033)	977	8	(50 375)	11 196	428
(120)	(28)	(1)	(254)	18	2	(383)	78	29
0	(7)	0	0	7	0	0	611	77
<b>(2 168)</b>	<b>(2 438)</b>	<b>(4)</b>	<b>(47 287)</b>	<b>1 005</b>	<b>10</b>	<b>(50 882)</b>	<b>12 013</b>	<b>653</b>
0	0	0	(53)	0	0	(53)	1 894	1 664
0	0	0	0	0	0	0	7	0
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(53)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(53)</b>	<b>1 901</b>	<b>1 664</b>
<b>(8 890)</b>	<b>(3 200)</b>	<b>(4)</b>	<b>(47 920)</b>	<b>1 608</b>	<b>54</b>	<b>(58 352)</b>	<b>18 977</b>	<b>5 025</b>

## 13 Vorräte.

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38	30
Unfertige Leistungen	8	-
Waren	193	98
	<b>239</b>	<b>128</b>

Der Anstieg der Vorräte in Höhe von 111 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home.

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden im Wesentlichen Netzabschlussgeräte sowie technisches Zubehör, unter den unfertigen Leistungen Kundenaufträge im Zusammenhang mit der Einrichtung von Netzzugangsmöglichkeiten für Mitbewerber (Kollokation) sowie unter den Waren Produkte und Komponenten für die schnurlose und schnurgebundene Datenkommunikation sowie aus IT-Bundleprodukten ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Marktpreis und dem auf Basis der Bewertungsvereinfachungsverfahren ermittelten Preis gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB ist unwesentlich.

## 14 Forderungen.

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	682	214
davon: Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Mio. € (31.12.2009: 0 Mio. €)		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3 078	1 072
davon: Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Mio. € (31.12.2009: 0 Mio. €)		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10	1
davon: Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Mio. € (31.12.2009: 0 Mio. €)		
	<b>3 770</b>	<b>1 287</b>

Der Anstieg der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** um 468 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2009 resultiert im Wesentlichen aus der Übertragung von Forderungen auf Grund der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home. Diese entstehen aus der Erbringung von inländischen Telekommunikations- und Mehrwertdiensten gegenüber privaten Kunden, kleinen und mittleren Geschäftskunden sowie aus dem Carrier- und Wholesalegeschäft.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** umfassen insbesondere Forderungen im Rahmen des konzerninternen Cash Poolings in Höhe von 2,5 Mrd. € (31. Dezember 2009: 837 Mio. €) sowie konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 576 Mio. € (31. Dezember 2009: 230 Mio. €).

Die Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von 2,6 Mrd. € (31. Dezember 2009: 987 Mio. €) und weitere gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 479 Mio. € betreffen größtenteils Geldforderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen aus Cash Management gegen den Gesellschafter werden mit der Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung in Höhe von 5,3 Mrd. € verrechnet.

## 15 Sonstige Vermögensgegenstände.

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus sonstigen Steuern	1	-
	1	-
Forderungen aus Factoring	104	79
Forderungen aus Kostenerstattungen	32	0
Forderungen gegen Mitarbeiter	12	0
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	51	23
	199	102
	200	102

Die Forderungen aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Vorsteuerforderungen.

Die Forderungen aus Factoring in Höhe von 104 Mio. € setzen sich aus dem Saldo des Forderungsverkaufs des aktuellen Monats und dem Inkasso des Vormonats gemindert um die Bonifikationsabschläge zusammen.

Die Forderungen aus Kostenerstattung in Höhe von 32 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus Antrags- und Auftragsleistungen sowie aus Erstattungen für Schadensfälle aus dem Festnetz.

Die Forderungen gegen Mitarbeiter bestehen überwiegend aus Vorauszahlungen auf das Leistungsentgelt. Der Anstieg ist durch die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home bedingt.

Unter den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen sonstige Forderungen in Höhe von 51 Mio. € ausgewiesen. Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 13,8 Mio. € (31. Dezember 2009: 0,2 Mio. €).

## 16 Kassenbestand.

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Kassenbestand	15	0
	15	0

Der Kassenbestand besteht in voller Höhe aus dem Bargeldbestand in Münzfernsprechgeräten.

## 17 Rechnungsabgrenzungsposten.

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	139	120
	139	120

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten insbesondere Einmalzahlungen an die DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Bonn, in Höhe von 90 Mio. € (31. Dezember 2009: 76 Mio. €) sowie ein Disagio aus Darlehensverträgen in Höhe von 16 Mio. €.

Darüber hinaus sind aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 13 Mio. € aus dem nationalen Carriergeschäft enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um einen Vertrag mit der Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH & Co. KG, Unterföhring.

Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Sponsoring und Werbekosten abgegrenzt.

## 18 Eigenkapital.

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	1 500	520
Kapitalrücklage	2 179	927
	<b>3 679</b>	<b>1 447</b>

Das Eigenkapital stieg gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 2,2 Mrd. € an. Die Veränderungen werden im Einzelnen wie folgt dargestellt:

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>520</b>
Anstieg aus der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home	980
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>1 500</b>

Aus der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home resultiert eine Erhöhung der Kapitalrücklage von 1,3 Mrd. €.

Aus der Aktivierung des CTA-Vermögens für Altersteilzeit zum beizulegenden Zeitwert resultiert ein gesperrter Betrag gemäß §268 Abs. 8, S. 3 HGB in Höhe von 296 619 €. Da dieser durch die frei verfügbare Kapitalrücklage gedeckt ist, kann der Gewinn in voller Höhe abgeführt werden.

## 19 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern beruhen auf mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusagen. Zu den mittelbaren Versorgungszusagen zählen die Unterstützungskasse Deutsche Telekom Betriebsrenten-Service e.V. (DTBS),

Die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen der Telekom Deutschland umfassen die Direktzusagen, die die Gesellschaft unmittelbar erteilt hat.

Die Unterstützungskasse umfasst im Grundsatz die ehemaligen Verpflichtungen der Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) der Telekom Deutschland, die nach den Versorgungsbestimmungen des Manteltarifvertrags vom 30. September 1998 für die T-Mobile/DeTeSystem über die Unterstützungskasse der Deutschen Telekom Betriebsrenten-Service (DTBS) abgewickelt wurden, sofern sie nicht in den Geltungsbereich der Konzern-Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Altersversorgung der außertariflichen Arbeitnehmer vom 12. Oktober 2005 fallen bzw. sofern sie nicht auf Grund des Tarifvertrags zur Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung vom 17. August 2005 unmittelbar und mit Rechtsanspruch gewährt werden.

Auf Grund des Tarifvertrags zur Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung bei der Deutschen Telekom vom 17. August 2005 erfolgte eine Änderung der Durchführungsform. Demnach werden alle Leistungen der betrieblichen Altersversorgung für aktive und ruhende Arbeitsverhältnisse nunmehr unmittelbar und mit Rechtsanspruch gewährt.

Die Telekom Deutschland trat mit wirtschaftlicher Wirkung ab dem Ausgliederungstichtag zum 1. Januar 2010 in alle Rechte und Pflichten aus den von der Deutschen Telekom erteilten betrieblichen Versorgungszusagen gegenüber den übergegangenen Mitarbeitern ein.

Für die Versorgungszusagen wurde handelsrechtlich bis zum 31. Dezember 2009 eine Pensionsrückstellung nach § 6 a EStG gebildet. Mit Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum 1. Januar 2010 erfolgte die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, der sich durch die geänderte Bewertung der Pensionsrückstellungen ergebende Zuführungsbetrag wird gemäß der Übergangsvorschriften (Art. 67 Abs. 1 EGHGB) des BilMoG über 15 Jahre verteilt.

Zum 31. Dezember 2010 beträgt der Anteil der auf Grund der Übergangsvorschriften des BilMoG in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen 54 Mio. €.

Annahmen für die Bewertung der Verpflichtungen zum 31. Dezember 2010:

in %	31.12.2010
Rechnungszinssatz	5,16%
Gehaltstrend	
Tariflich Angestellte	3,25%
Außertariflich Angestellte	3,50%
Rententrend	
allgemein	1,50%
satzungsgemäß	1,00%

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben sich aus den Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB).

Als Rechnungsgrundlage für die Ermittlung der Verpflichtungen dienen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten ergab sich zum jeweiligen Abschlussstichtag folgender Bilanzansatz der Pensionsverpflichtungen:

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Unmittelbare Pensionsverpflichtungen		
davon: Parallelverpflichtung 0 Mio. € (31.12.2009: 0 Mio. €)	322	86
Mittelbare Pensionsverpflichtungen	-	3
	<b>322</b>	<b>89</b>

Der Anstieg der Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber dem 31. Dezember 2009 ist im Wesentlichen auf die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home zurückzuführen.

## 20 Steuerrückstellungen.

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Körperschaftsteuer	8	34
Gewerbeertragsteuer	1	-
Sonstige Steuern	13	2
	<b>22</b>	<b>36</b>

Die Rückstellung für Körperschaftsteuer wurde für Sachverhalte aus vororganschaftlichen Veranlagungszeiträumen gebildet.

Der Anstieg der Rückstellungen für sonstige Steuern gegenüber dem 31. Dezember 2009 resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zur Rückstellung für Lohnsteuersachverhalte.

## 21 Sonstige Rückstellungen.

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
<b>Verpflichtungen aus dem Personalbereich</b>		
Erfolgsvergütung und Sozialversicherungsrisiken	162	60
Personalanpassung	28	1
Altersteilzeit	16	7
Übrige Verpflichtungen	18	9
<b>Sonstige Verpflichtungen</b>		
Ausstehende Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen	346	155
Prozessrisiken	194	1
Noch nicht verbrauchte Prepaid-Guthaben	160	163
Rückbauverpflichtungen	150	94
Unterlassene Instandhaltung	17	3
Übrige sonstige Rückstellungen	402	249
	<b>1 493</b>	<b>742</b>

Der Anstieg der Verpflichtungen für Erfolgsvergütung und Sozialversicherungsrisiken ist im Wesentlichen durch die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home bedingt. Die Verpflichtung beinhaltet insbesondere Rückstellungen für variable Vergütungen.

Die Erhöhung der Rückstellung für Personalanpassungsmaßnahmen resultiert im Wesentlichen aus einem Abfindungsprogramm für den Geschäftsbereich T-Home.

Die Rückstellung für Altersteilzeit erhöht sich durch die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home.

Der beizulegende Zeitwert des CTA Vermögens in Höhe von 25,3 Mio. € deckte die abgezinsten Erfüllungsrückstände für Altersteilzeit und Rückstellungen für Langzeitkonten in Höhe von 26 Mio. € der Telekom Deutschland gegenüber den Altersteilzeitbeschäftigten und Inhabern von Langzeitkonten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bis auf 0,7 Mio. € ab. Die Höhe der in der Gewinn- und Verlustrechnung im Berichtsjahr verrechneten Aufwendungen und Erträgen im Zusammenhang mit den Wertschwankungen des CTA Vermögens und der Aufzinsung der saldierten Erfüllungsrückstände für Altersteilzeit und den Rückstellungen für Langzeitkonten setzen sich aus Zinsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. € und Zuschreibungen des CTA Vermögens in Höhe von 0,7 Mio. € zusammen. Die historischen Anschaffungskosten des CTA Vermögens betragen 25,0 Mio. €. Die Bewertung des CTA-Vermögens erfolgt zum Stichtag unter Berücksichtigung der aktuellen Kurswerte.

Die übrigen Verpflichtungen aus dem Personalbereich beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaub und Gleitzeit.

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen umfassen zum 31. Dezember 2010 unter anderem Rückstellungen für Rechts-, IT- und Managementberatung, Interconnection Kosten, Roamingaufwand, Kostenbeteiligungen für andere Netzbetreiber sowie Rückstellungen für Instandhaltungsaufwendungen. Auch bei dieser Position resultiert der Anstieg der Rückstellungen hauptsächlich aus der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken beinhalten im Wesentlichen mögliche Inanspruchnahmen aus anhängigen Klagen. Der Anstieg der Rückstellungen für Prozessrisiken gegenüber dem 31. Dezember 2009 resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home sowie der Erhöhung der Risikovorsorge für laufende Rechtsstreitigkeiten.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen eines Gebäudes oder einer technischen Anlage und die Wiederherstellung des Standorts, an dem sich das Gebäude oder die technische Anlage befindet. Der Anstieg resultiert auch hier im Wesentlichen aus der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Prämien, Provisionen, Werbekostenzuschüsse, Bonifikationen und Schadenersatzforderungen.

Die Telekom Deutschland macht vom Beibehaltungswahrecht des höheren Wertansatzes der Rückstellungen im Rahmen der Übergangsvorschriften des BilMoG Gebrauch. Unter Verzicht der Beibehaltung des höheren Wertansatzes hätte sich ein Auflösungsbetrag für die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 12 Mio. € ergeben.

## 22 Verbindlichkeiten.

in Mio. €	31.12.2010				31.12.2009		
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>							
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6	6	-	0	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	847	847	-	-	134	134	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15 917	8 318	4 965	2 634	3 309	3 309	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6	6	-	-	0	0	-
Sonstige Verbindlichkeiten	983	954	29	0	879	879	-
davon: Aus Steuern	30	30	-	-	7	7	-
davon: Im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	1	1	0	-	-	-
<b>Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten</b>	<b>17 759</b>	<b>10 131</b>	<b>4 994</b>	<b>2 634</b>	<b>4 322</b>	<b>4 322</b>	

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** umfassen im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 9,3 Mrd. € sowie mit 4,8 Mrd. € Verbindlichkeiten aus Cash Pooling mit der Deutschen Telekom, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,1 Mrd. € und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,7 Mrd. €. Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist durch die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home bedingt.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind 11,4 Mrd. € Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Deutsche Telekom (31. Dezember 2009: 3,2 Mrd. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter resultieren aus verzinslichen Gesellschafterdarlehen sowie aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Anteilskauf PTC, Polska Telefonia Cyfrowa Sp.z o.o.	820	850
Verbindlichkeiten aus Steuern	30	7
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	17	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	116	22
	<b>983</b>	<b>879</b>

Aus dem Anteilskauf PTC, Polska Telefonia Cyfrowa Sp.z o.o., Warschau, (PTC) bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 820 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern betreffen Abfindungsvereinbarungen, die im Rahmen des Personalumbauprogramms abgeschlossen wurden.

Der Anstieg der übrigen sonstigen Verbindlichkeiten ist auf die Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home zurückzuführen.

### 23 Rechnungsabgrenzungsposten.

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	65	26
	<b>65</b>	<b>26</b>

Der Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungspostens gegenüber dem 31. Dezember 2009 steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Aufnahme des Geschäftsbereichs T-Home.

Hierbei handelt es sich um abgegrenzte Umsatzerlöse aus dem nationalen Carriergeschäft in Höhe von 34 Mio. € sowie um abgegrenzte Lieferantenzuschüsse in Höhe von 10 Mio. €. Darüber hinaus beinhaltet der passive Rechnungsabgrenzungsposten das Cross-Border-Leasing in Höhe von 21 Mio. €.

## Sonstige Angaben.

### 24 Haftungsverhältnisse und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB sowie Gründe der Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme von Haftungsverhältnissen gemäß § 285 Nr. 27 HGB.

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	1	-
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen		
davon: Gegenüber verbundenen Unternehmen 0 Mio. € (31.12.2009: 0 Mio. €)	420	535
	<b>421</b>	<b>535</b>

Am 31. Dezember 2010 bestehen Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungen in Höhe von 420 Mio. €. Zum 31. Dezember 2010 besteht eine Haftungsverpflichtung aus Gewährleistungsverträgen hinsichtlich Cross-Border-Leasingverträgen über insgesamt 382 Mio. €, welche die Telekom Deutschland am 27. März 2002 und 10. April 2002 abgeschlossen hat. Darin sind von der Telekom Deutschland beigebrachte Akkreditive mit einem Gesamtvolumen von 31 Mio. € enthalten.

Gegenstand der grenzüberschreitenden Transaktionen (Lease-in-Lease-out Transaktionen) ist ein wesentlicher Teil des von der Telekom Deutschland betriebenen GSM-Mobilfunk-Netzwerks einschließlich der dazugehörigen Software.

Eine Inanspruchnahme des Haftungsverhältnisses wird von der Telekom Deutschland als sehr gering eingeschätzt. Dies begründete sich daraus, dass bei Ausfall im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen der Freistaat Bayern im Rahmen einer Gewährträgerhaftung für die Verpflichtungen der Bayerischen Landesbank eintritt. Zusätzlich garantiert die Deutsche Telekom grundsätzlich alle Verpflichtungen der Gesellschaft aus den Verträgen im Zusammenhang mit dem US-QTE Lease.

Des Weiteren besteht ein Haftungsverhältnis gemäß § 133 Abs. 1 UmwG aus der 2007 erfolgten Übertragung der Pensionsverpflichtungen im Rahmen der Ausgliederung des Geschäftsbereichs Kundenservice in die Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn, in Höhe von 38 Mio. €.

Im Rahmen der Einführung der Netzbetreiberportabilität in Mobilfunknetzen (MNP) hat die Gesellschaft zusammen mit den anderen Netzanbietern die MNP Deutschland Gesellschaft bürgerlichen Rechts (MNP GbR), Düsseldorf, im Jahr 2002 gegründet. Aufgrund der Gesellschaftsform kann sich grundsätzlich aus dieser Beteiligung eine unbeschränkte Haftung ergeben. Es liegen keine Hinweise vor, die auf eine Inanspruchnahme schließen lassen.

Außerbilanzielle Geschäfte, die nach § 285 Nr. 3 HGB berichtspflichtig sind, bestehen nicht.

## 25 Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

in Mio. €	31.12.2010			31.12.2009		
	Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit		Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit	
		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zweiten folgenden Geschäftsjahr		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zweiten folgenden Geschäftsjahr
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen davon: Gegenüber verbundenen Unternehmen 8,1 Mrd. € (31.12.2009: 3,5 Mrd. €)	8 346	1 661	6 685	3 597	721	2 876
Bestellobligo aus begonnenen Investitionen, einschließlich Verpflichtungen aus künftigen Aufwendungen davon: Gegenüber verbundenen Unternehmen 501 Mio. € (31.12.2009: 168 Mio. €)	2 378	1 491	887	553	328	225
<b>Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen</b>	<b>10 724</b>	<b>3 152</b>	<b>7 572</b>	<b>4 150</b>	<b>1 049</b>	<b>3 101</b>

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber der Deutschen Telekom in Höhe von 5,4 Mrd. €, der DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster, in Höhe von 2,1 Mrd. € und darüber hinaus gegenüber der DeTeFleetServices GmbH, Bonn, und der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main.

Das Bestellobligo aus begonnenen Investitionen, einschließlich Verpflichtungen aus künftigen Aufwendungen, setzt sich im Wesentlichen aus Abnahmeverpflichtungen für den nicht investiven Bereich (1,1 Mrd. €) zusammen.

Im Jahr 2010 hat die Telekom Deutschland unter anderem Frequenzen im 800 MHz-Spektrum (sog. Digitale Dividende) ersteigert. In diesem Zusammenhang ist die Telekom Deutschland die Verpflichtung eingegangen, pro Bundesland und nach dessen Vorgabe in Städten und Gemeinden einen nach Einwohnerzahl aufsteigend gestaffelten Ausbau des Netzes mit dem Ziel einer Netzabdeckung von mindestens 90% der Bevölkerung dieser Städte und Gemeinden bis zum 1. Januar 2016 durchzuführen. Zusätzlich muss ein Versorgungsgrad der Bevölkerung von mindestens 50% bis zum 1. Januar 2016 erreicht werden.

Die Telekom Deutschland ist im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten, anderen Verfahren und Angelegenheiten beteiligt. Die Rechtsberatungskosten und die voraussichtlichen Kosten auf Grund negativer Verfahrensergebnisse werden bei den Rückstellungen für Prozessrisiken berücksichtigt.

Aus steuerlichen Gründen wurden die noch bis Ende 2010 zwischen der Deutschen Telekom und der Deutschen Telekom Technischer Service GmbH, Bonn, Deutschen Telekom Netzproduktion GmbH, Bonn, Deutschen Telekom Kundenservice GmbH, Bonn, Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH, Bonn, und congstar GmbH, Köln, bestehenden Ergebnisabführungs- und ggf. bestehende Beherrschungsverträge per 31. Dezember 2010 gekündigt. Im Jahr 2011 wurden neue Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge zwischen den genannten Gesellschaften und der Telekom Deutschland abgeschlossen. Zur Absicherung der Gesellschaften bis zur Eintragung der neuen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge hat die Telekom Deutschland sich verpflichtet, die Gesellschaften finanziell ausreichend auszustatten und Verluste mittels geeigneter Maßnahmen auszugleichen.

## 26 Derivative Finanzinstrumente.

Die Gesellschaft setzt zur Eliminierung von Risiken im Lieferungs- und Leistungsverkehr Devisentermingeschäfte ein. Zum 31. Dezember 2010 hat die Telekom Deutschland Devisenterminkäufe mit der Deutschen Telekom in Höhe von 242 Mio. USD, (31. Dezember 2009: 49 Mio. USD), 22 Mio. CHF (31. Dezember 2009: 13 Mio. CHF) und 3 Mio. GBP (31. Dezember 2009: 3 Mio. GBP) abgeschlossen. Die Devisentermingeschäfte werden im Geschäftsjahr 2011 immer in der Mitte des jeweiligen Monats fällig (für USD und CHF jeden Monat, für GBP Februar, März, Mai, Juli, September und November 2011). Die beizulegenden Zeitwerte, die auf Basis einer Barwertermittlung aus direkt am Markt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet wurden, betragen 2 Mio. € (31. Dezember 2009: -1 Mio. €). Diese setzen sich aus dem Saldo von 9 Mio. € (31. Dezember 2009: 0,6 Mio. €) nicht realisierte Gewinne und einer Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 7 Mio. € (31. Dezember 2009: 1,6 Mio. €) zusammen. Die Rückstellung für drohende Verluste wird in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

## 27 Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer.

Das von den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses enthalten.

## 28 Die Geschäftsführung der Telekom Deutschland GmbH 2010.

**Niek Jan van Damme.**

Vorstand Deutschland der Deutschen Telekom AG

Sprecher der Geschäftsführung der Telekom Deutschland GmbH (Managing Director)

**Thomas Berlemann.**

Geschäftsführer Vertrieb & Service

**Thomas Dannenfeldt.**

Geschäftsführer Finanzen

**Thomas Freude (ab 11. Juni 2010).**

Geschäftsführer Telekom Shops

**Friedrich Fuß (ab 11. Juni 2010).**

Geschäftsführer Technischer Service

**Christoph Ganswindt (ab 11. Juni 2010).**

Geschäftsführer Informationstechnik

Dr. Christian P. Illek.  
Geschäftsführer Marketing

Dr. Bruno Jacobfeuerborn.  
Geschäftsführer Technik

Dietmar Weislau (ab 11. Juni 2010).  
Geschäftsführer Personal (Arbeitsdirektor)

**Im Berichtsjahr ausgeschiedene Mitglieder der Geschäftsführung.**

Albert Henn (bis 10. Juni 2010).  
Geschäftsführer Personal (Arbeitsdirektor)

Dr. Dirk Rohweder (bis 30. März 2010).  
Geschäftsführer Informationstechnik

## **29 Der Aufsichtsrat der Telekom Deutschland GmbH 2010.**

**Timotheus Höttges.**

**Vorsitzender des Aufsichtsrats**

Vorstand Finanzen der Deutschen Telekom AG

**Lothar Schröder.**

**stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats**

ver.di Bundesfachbereichsleiter Telekommunikation, Informationstechnologie, Datenverarbeitung

**Anke Bardenhagen.**

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats Technik Zentral der Telekom Deutschland GmbH

**Reiner Ginko (seit 30. März 2010).**

Vorsitzender des Betriebsrats M/F/HR/MD der Telekom Deutschland GmbH

---

\* Vertreter der Arbeitnehmer.

**Lothar Holzwarth (seit 30. März 2010). \***

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Telekom Deutschland GmbH

**Dr. Bruno Kahl (seit 14. Dezember 2010).**

Ministerialdirektor, Bundesministerium der Finanzen

**Wolfgang Kopf (seit 17. März 2010).**

Leiter Zentralbereich Politik & Regulierung der Deutschen Telekom AG

**Rita Lietzke (seit 2. September 2010).**

Senior Vice President Human Resources, CTIO, der Deutschen Telekom AG

**Dr. Axel Lütznier.**

Leiter Mergers & Acquisition, Joint Ventures der Deutschen Telekom AG

**Dr. Guillaume Maisondieu (seit 17. März 2010).**

Leiter Group Accounting & Customer Finance der Deutschen Telekom AG

**Stefan Pilar. \***

Leiter Wholesale Marketing der Telekom Deutschland GmbH

**Igor Pissarewsky. \***

Vorsitzender des Betriebsrats Technik Mobile Region der Telekom Deutschland GmbH

**Jürgen Richter (seit 30. März 2010). \***

Gewerkschaftssekretär für die Themen Telekommunikation, Online und Regulierungsbehörden

ver.di

**Dr. Steffen Roehn.**

CIO der Deutschen Telekom AG

---

\* Vertreter der Arbeitnehmer.

**Thomas Sattelberger.**

Vorstand Personal der Deutschen Telekom AG

**Philipp Schindera (seit 17. März 2010).**

Leiter Unternehmenskommunikation der Deutschen Telekom AG

**Heike Schmaida (seit 30. März 2010). \***

Gesamtbetriebsrat der Deutschen Telekom Geschäftskunden

**Ado Wilhelm. \***

Gewerkschaftssekretär

ver.di Bereichsleiter Mobilfunkkommunikation

**Michael Wilkens.**

Senior Vice President International Businesses der Deutschen Telekom AG

**Im Berichtsjahr ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats.**

**Henry Cordes (bis 28. Oktober 2010).**

Ministerialdirektor, Bundesministerium der Finanzen

**Georg Pepping (17. März 2010 – 31. August 2010).**

Leiter Kompetenzzentrum Human Resources der Deutschen Telekom AG

**Wolfgang Teitge (bis 31. Dezember 2010). \***

Betriebsrat Technik Mobile Region der Telekom Deutschland GmbH

---

\* Vertreter der Arbeitnehmer.

### 30 Vergütung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat.

Die Bezüge der Geschäftsführer der Gesellschaft belaufen sich im Berichtsjahr auf 5,1 Mio. €.

Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft sowie deren Hinterbliebene haben im Berichtsjahr keine Bezüge erhalten.

Die für Anwartschaften von ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung der Telekom Deutschland gebildeten Rückstellungen belaufen sich auf 0,3 Mio. €.

Im Berichtsjahr belaufen sich die Bezüge für den Aufsichtsrat auf 131 600,00 €. Ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sowie deren Hinterbliebene haben im Berichtsjahr keine Bezüge erhalten.

Telekom Deutschland hat im Berichtsjahr keine Kredite an Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmitglieder oder an ehemalige Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

### 31 Anteilsbesitzliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB.

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währ-ung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währ-ung	Bemerk-ung
<b>Verbundene Unternehmen</b>								
1.	SAF Forderungsmanagement GmbH, Heidelberg, Deutschland	100,00	4 101 000	EUR	11 796 656	-	EUR	EAV
2.	Deutsche Telekom Value Added Services Austria GmbH, Wien, Österreich	100,00	100 000	EUR	112 732 611	-1 396 116	EUR	31.12.10
3.	PŹC, Polska Telefonia Cyfrowa Sp. z o.o., Warschau, Polen	70,50	471 000 000	PLN	8 766 951 000	1 366 062 000	PLN	31.12.09
4.	Zweite DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Heusenstamm, Deutschland	100,00	100 000	EUR	37 124 753	-	EUR	EAV
5.	congstar GmbH, Köln, Deutschland	100,00	250 000	EUR	3 747 047	-	EUR	EAV
6.	Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH, Bonn,	100,00	10 000 000	EUR	44 258 116	-	EUR	EAV
7.	Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn, Deutschland	100,00	27 000	EUR	56 964 589	-	EUR	EAV
8.	Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH, Bonn, Deutschland	100,00	27 000	EUR	29 651 556	-	EUR	EAV
9.	Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn, Deutschland	100,00	25 000	EUR	19 110 240	-	EUR	EAV
10.	Electrocyling Anlagen GmbH, Goslar, Deutschland	25,00	9 000 000	DEM	5 260 398	327 042	EUR	31.12.09
11.	CTDI GmbH, Malsch (Kreis Karlsruhe), Deutschland	49,00	2 500 000	EUR	37 471 824	5 140 717	EUR	31.12.10
12.	Electrocyling GmbH, Goslar, Deutschland	25,50	1 500 000	EUR	5 805 784	1 469 085	EUR	31.12.09

Bonn, den 4. Februar 2011

~~Niek van Damme~~

Thomas Berlemann

Thomas Dannenfeldt

Thomas Freude

Friedrich Fuß

Christoph Gaiswindt

Dr. Christian P. Illek

Dr. ~~Anna~~ Jacobfeuerborn

~~Oliver~~ Weislau

## Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegen unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung, die Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Tätigkeiten der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Stand 1. Juli 2007) sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.